

Die Veranstaltungsräume werden optisch kleiner. Aber etwas mehr Platz für jeden Einzelnen hat auch angenehme Seiten.



Essensausgabe unter Pandemie-Bedingungen im Casino. Mehr Abstand führt zu lauterer Gesprächen – und manch einer fühlt sich auf der Terrasse wohl.

alle Fotos: Dr. Aline Zetsche

Für die Projektgruppen, die Referentin, die Kursleiterin Nina Walter und die Kursbetreuerin der Akademie Adiola Candeloro-Römer ist dadurch viel zusätzlicher Koordinationsaufwand entstanden. Dank des großen Engagements aller Beteiligten konnten in kürzester Zeit Projekte doch noch gestartet sowie neue geplant und durchgeführt werden. Während der Präsenztage in Bad Nauheim stellten die Teilnehmenden ihre Befragungen vor und befassten sich mit der Datenbereinigung und der Auswertung der Datensätze. Am Samstagnachmittag präsentierten die Gruppen die

Ergebnisse ihrer Projekte – etwas aufgekratzt und mit großer Freude am gelungenen Abschluss der aufwendigen Arbeiten. Die Akademie will Ärztinnen und Ärzten mit ihren Angeboten über den reinen Wissenserwerb hinaus einen kollegialen Austausch und eine Inspiration für ihren Arbeitsalltag ermöglichen. So ist es auch für die Organisatoren ein Highlight, wenn Teilnehmer uns zwischen den Arbeitssitzungen zurufen: „Das war gerade super!“ Die erste Veranstaltung unter Pandemiebedingungen war auch für die Mitarbeiterinnen der Akademie inspirierend: Wir

werden zukünftig sehr viel mehr als bisher digitale Medien einsetzen und dabei Begegnung und Diskussion in Präsenzveranstaltungen als zentrale, besonders intensive Komponenten unserer Veranstaltungskonzepte weiterentwickeln.

Katrin Israel-Laubinger

Stabsstelle Qualitätssicherung, Frankfurt

Dr. Aline Zetsche

Akademie für Ärztliche

Fort- und Weiterbildung, Bad Nauheim

beide: Landesärztekammer Hessen

Studie zu Shingrix®

Verdachtsfälle mit schweren Hautreaktionen nach Impfung melden

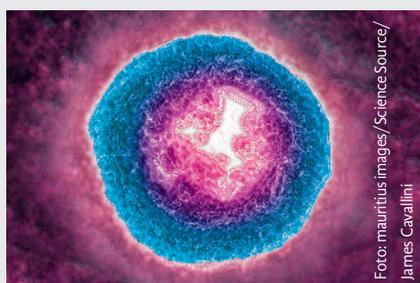


Foto: mauritius images / Science Source / James Cavallini



© koolhaasbuy - stock.adobe.com

Varicella-Zoster-Virus und die davon verursachte Gürtelrose.

Seit Mai 2018 steht ein neuartiger, inaktivierter Impfstoff (Shingrix®, GlaxoSmithKline Biologicals SA) zur Vorbeugung von Herpes Zoster (HZ, Gürtelrose) und postherpetischer Neuralgie bei Menschen ab 50 Jahren auf dem deutschen Markt zur Verfügung. Der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft und dem für

die Überwachung der Impfstoffsicherheit zuständigen Paul-Ehrlich-Institut liegen zahlreiche Verdachtsfallmeldungen eines HZ sowie ausgeprägten, teilweise bläschenförmigen (bullösen) Hautreaktionen im engen zeitlichen Zusammenhang mit der Shingrix®-Impfung vor. Im Rahmen einer Studie soll geklärt werden, ob es sich

in den oben beschriebenen Fällen um die Reaktivierung des Varizella-Zoster-Virus (VZV) als potenzielle Nebenwirkung von Shingrix® handelt. Hierzu soll eine Serie von Verdachtsfällen von HZ sowie bullösen Hautreaktionen untersucht werden, die im engen zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung aufgetreten sind. Dabei sollen nach Möglichkeit Proben vom Bläscheninhalt entnommen werden. Bei einem solchen Verdachtsfall werden Ärztinnen und Ärzte gebeten, an der Studie teilzunehmen. Entstehende Kosten werden entschädigt.

Kontakt, auch für Rückfragen:

Referat Pharmakovigilanz S1

Paul-Ehrlich-Institut, Langen

Fon: 06103 77 0 oder 06103 77 3130

E-Mail: Studiensekretariat-S@pei.de